



öffentlich

Betreff:

Gedenktafel für Hannah Arendt in Potsdam

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 22.11.2016

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
07.12.2016	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die Möglichkeiten und Voraussetzungen (u.a. Eigentumsrechte) für das Anbringen einer Tafel im Gedenken an Hannah Arendt in der Merkurstraße 3 in Babelsberg zu prüfen und die finanziellen Auswirkungen aufzuzeigen.

Die Prüfung schließt die Erkundung ein, ob die Tafel aus städtischen Mitteln finanziert werden kann. Über das Ergebnis ist die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am März 2017 zu informieren.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der Antwort auf die Kleine Anfrage „Gedenktafel für Hannah Arendt in Potsdam“, DS 16/SVV/0715, ist zu entnehmen, dass sich die Verwaltung gegenüber dem Anliegen, in Potsdam eine Tafel im Gedenken an Hannah Arendt anzubringen, aufgeschlossen zeigt, es befürwortet.

Nun gilt es zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen die Tafel in der Merkurstraße 3 angebracht werden kann und mit welchen finanziellen Auswirkungen das verbunden ist.

Die weltbekannte politische Theoretikerin und Publizistin lebte Ende der 20er Jahre in Potsdam, in der Merkurstraße 3 in Babelsberg.